

Der Vogelbericht des Monats Juli 2023 beschreibt die Haltung und die Zucht des Stella Papualori. Züchter ist Onno Best aus Großefehn - Holtrup.

Vielen Dank für diesen Bericht!

Stella Papualori

Charmosyna papou stella A. B. Meyer

Nach 10 Jahren Vogelhaltung von Kanarien, Großsittichen und anderen Ziervögeln, zogen 2011 in meinem Bestand die ersten Loris ein. Seit nun mehr 12 Jahren habe ich meinen Vogelbestand komplett auf die Lorihaltung umgestellt. Derzeitig pflege ich Arten, wie Gebirgs Allfarb-, Stella Papua-, Schmuck-, Iris-, Schön- und Veilchenloris. Ich bin von ihrem Wesen, dem Verhalten und Farben immer wieder und sehr begeistert.



Alttier in der Innenvoliere

Meinen Vögeln steht eine kombinierte Innen- und Außenvoliere zur Verfügung. Verbunden habe ich beide mit einem Durchflug aus

Kunststoffrohr. Den Boden des Rohres habe ich mit Beton ausgestattet. Die Durchflüge werden immer abends geschlossen. Die Außenvolieren sind mit grobem Flusskies zwecks guter Reinigung ausgestattet. Diverse Natursitzstangen ergänzen die Einrichtung. In der Innenvoliere werden meine Tiere mit Futter versorgt und dort befinden sich auch ständig, die eingebauten Nistkästen mit Schrägablauf. Alle Nistkästen kann ich vom Futtergang aus kontrollieren und muss keine der Volieren betreten. Der gesamte Innenbereich ist komplett gefliest. Somit erleichtere ich mir die Reinigungsarbeiten im Vogelhaus. Meine Innenanlage habe ich mit Heizkörpern ausgerüstet und bin somit in der Lage, über das ganze Jahre eine Temperatur von 18 Grad C zu halten. Dies ist notwendig, vor allem für die kleinen Arten wie den Schönlori. Auch können alle Loris unabhängig von der Jahreszeit brüten.



Zuchtpaar in der Außenvoliere beim Benagen der Zweige

Im Jahr 2020 konnte ich mein erstes Paar Stella Papualoris in der Wildfarbe erwerben. Da es sich um große Vögel handelt, ist die Haltung in Volieren notwendig. Ich hatte das Glück, dass mein Paar auch gut harmonierte und zu Brut schritt.



Ein sehr aufmerksamer und neugieriger Stellalori

Stellaloris stellen eine von 3 Unterarten des Papualoris *Charmosyna papou papou* dar. Sie kommen ursprünglich aus Südost-Neuguinea. Dort kommen sie paarweise oder in kleinen Gruppen vor und bewegen sich mit eigenartigem Hüpfen in den oberen Regionen der blühenden Bäume, wo sie trotz ihres farbenprächtigen nur schwer zu entdecken sind. Sie sind in Höhenlagen von zirka 1800 - 2800 Metern anzutreffen.

Ihre gesamte Körpergröße liegt bei zirka 42 cm, zusammen mit ihren langen und schmalen Schwanzfedern von 25 cm.



Frisches Grün ist den Stellaloris jederzeit willkommen

Da es sich um sehr agile, neugierige und bewegungsfreudige Vögel handelt, kann es auch vorkommen, dass sie ihre Schwanzfedern beschädigen.

Männchen und Weibchen der Wildfarbe lassen sich auf Grund der unterschiedlichen Rückenfarben, optisch sehr gut unterscheiden. Männchen haben rote und Weibchen gelbe Rückenfedern. Diese Unterart erscheint auch in der freien Natur in einer schwarzen Form, welcher aber keine eigenständige Unterart ist. Bei ihr sind die meisten oberen Gefiederteile schwarz. Lediglich die Flanken, der untere Rücken und die Unterschwanzdecken haben noch ihre ursprüngliche rote Färbung.



Jungpaar mit schwarzen Männchen. Gegenseitige Gefiederpflege in der Außenvoliere

Meine Vögel werden als Grundnahrung mit einem Loribrei versorgt. Diesen beziehe ich schon lange Zeit von einem bekannten Züchter aus unserer Region. . Dazu verabreiche ich meinen Tieren sehr viele Früchte, wobei der süße Apfel und Weintrauben an erster Stelle stehen. Weiterhin gebe ich ihnen noch Keimfutter in Form von geschälten Sonnenblumenkernen, Mungobohnen und gegarten Mais.



Diese Loriart beschäftigt sich sehr intensiv miteinander

Mein neuerworbenes Paar schritt bei mir nach wenigen Monaten zur Brut. Es wurden 2 Eier, im Abstand von 2 Tagen, in den Nistkasten gelegt und 28 Tage bebrütet.

Ich bekam meinen ersten Jungvogel auf die Stange. Leider war das zweite Ei unbefruchtet. Jungvögel besitzen einen dichten weißen Flaum. Die Augen öffnen sich nach ca. 11 Tagen. Nun dauert es auch nicht mehr lange und es zeigen sich die ersten Federn. In einem Alter von 6 bis 7 Wochen verlassen die Jungen den Kasten und werden fürsorglich von den Eltern bis zur Selbständigkeit, 21 Tage nach dem Ausflug, umsorgt. Die Jungtiere werden mit 5,5 mm Ringen am zehnten Tag gekennzeichnet.



Eine Ration Loribrei kurz vorm Verfüttern.

Zwischenzeitig konnte ich ein Nachzuchtweibchen mit einem zugekauften, jungen Männchen in der schwarzen Form verpaaren. Sie harmonisieren sehr gut miteinander. Ich bin sehr gespannt, ob und wann diese zur Brut schreiten.



Zwei Jungtiere im Nistkasten

Stellaloris werden derzeit mit dem nachfolgenden Schutzstatus eingestuft. Bundesnaturschutzgesetz – Status b seit 01.01.1987. Weiterhin aufgeführt WA Anhang II und EU-Verordnung Anhang B.

Ich verweise auf meinen Artikel der Irisloris aus dem Jahr 2018, auf der Homepage des LV21. In diesen sind noch weitere Infos zur Haltung meiner Tiere zu finden. Für Auskünfte stehe ich gern telefonisch unter 04943 4070284 oder per E-Mail unter o.best@ewetel.net zur Verfügung.

(Bericht und Fotos E. Franke 2023)